



# entenpost

Netz für Kinder | 2019/2020



**talENTE.mobil:  
Erfolgreiches Intensivcoaching  
Kinderarmut in Vorarlberg  
Ehrenamtliche berichten**

## Die Zukunft der Kinder

### Erwartungsvoll oder alarmierend?

#### Friday for Future

Dass Kinder und Jugendliche in ihre Zukunft blicken, ist klar. Dass dabei aber Sorgen und Ängste überwiegen und sie diese so lautstark in der Öffentlichkeit äußern, wie dies die Friday for Future-Bewegung seit Monaten tut, ist alarmierend und hoffnungsvoll zugleich.

Alarmierend, weil die Entwicklung des Welt-Klimas selbst schon die jungen Menschen beunruhigt, die sich in einer optimistischen und erwartungsvollen Lebensphase befinden und normalerweise nicht auf Probleme und Sorgen fokussiert sind. Sie erwarten gewöhnlich eine offene, abenteuerliche vielleicht herausfordernde Zukunft und stehen den Ängsten der Erwachsenen eher skeptisch gegenüber. Trotzdem sind sie sehr besorgt.

Hoffnungsvoll, weil dieses aktuelle Signal der Jugend selbst „kühle“ PolitikerInnen nicht mehr „kalt“ lassen kann. Denn der Angstruf der jungen Menschen ist international, überparteilich und autonom. Ich hoffe allerdings auch, dass die jungen Menschen angesichts der großen Bedrohung auch die Konsequenzen einer wirkungsvollen Klimapolitik in Kauf nehmen werden.

#### Passgenaue Hilfen des Netz für Kinder

Junge Menschen, die vom Netz für Kinder unterstützt werden, können ihre Zukunftssorgen nicht so

wirkungsvoll äußern. Ihre Probleme sind nicht so leicht einer offensichtlichen oder gar politischen Situation zuzuordnen. Sie liegen im familiären, biographischen, ökonomischen, psychosozialen und gesundheitlichen Bereich. Sie sind jedoch für jedes einzelne Kind gravierend und bestimmen seine Zukunft. Politische Entscheidungen sind aber auch für deren persönliche Situation von Bedeutung, wie der Kinder- und Jugendanwalt Michael Rauch in Bezug auf die Mindestsicherung in seinem Beitrag andeutet.

Die Projekte des Netz für Kinder sind auf die individuellen Problemlagen der Kinder zugeschnitten. Unsere Betreuungspersonen – fachliche und ehrenamtliche – bauen persönliche Beziehungen zu den betroffenen Kindern auf und orientieren ihre Unterstützung ganz am speziellen Bedarf der einzelnen jungen Menschen.

#### Gerüstet für die Zukunft

Der Freundeskreis, der Förderkreis und der Vorstand des Netz für Kinder haben im vergangenen Jahr wieder volle Arbeit geleistet. Sehen Sie sich die Berichte über die vielen Events zu Gunsten des Netz für Kinder an! Im Vorstand arbeite ich mit Martin Dechant als meinen Stellvertreter, Felix Dünser, Egide Bischofberger und Peter Kopf eng zusammen. Es wurden in letzter

Zeit einige neue Weichen gestellt: Wir haben ein neues Netz für Kinder-Büro in Dornbirn gefunden, dieses werden wir im November 2019 beziehen.

Mit dem Institut für Sozialdienste wird eine Kooperationsvereinbarung getroffen, welche dieses – wie bisher – als primären Partner für unsere Projekte vorsieht und auch zukünftig für Weiterführung der guten Zusammenarbeit sorgen wird. Als neue Mitarbeiterin des Netz für Kinder wurde Mag. Christine Wiesenegger gewonnen, die nun für die geschäftlichen Agenden des Vereins zuständig ist. Und Conny Amann wird auch in Zukunft ihre kreativen Ideen im Fundraising und für die Bewerbung unseres Anliegens umsetzen.

Von Herzen bedanken wir uns bei den SponsorInnen, allen Ehrenamtlichen und PartnerInnen des Netz für Kinder und ersuchen Sie weiterhin um ihre ideelle und/oder finanzielle Unterstützung für die Zukunft der Kinder in Vorarlberg.

Dr. Hubert Löffler  
Obmann



Jede schwierige Situation, die du jetzt meisterst, bleibt dir in der Zukunft erspart. *Dalai Lama*



Das talENTE.mobil Intensivcoaching ergänzt seit August 2018 wirkungsvoll die ifs Familienarbeit in der Unterstützung der Erziehung und wird von den MitarbeiterInnen der ifs Familienarbeit und von den betreffenden Familien gerne angenommen.

**Wie kommt eine Familie zum talENTE.mobil Intensivcoaching?**

Die Kinder- und Jugendhilfe erhält Anfragen zur Unterstützung von Familien von der Familie selbst oder eine Familie wird der Kinder- und Jugendhilfe gemeldet, weil jemand von außen einen Notstand für Kinder erkannt hat. Mit der jeweiligen Familie werden deren Schwierigkeiten und Belastungen sowie deren Stärken besprochen und ein Hilfeplan mit Zielen, die erreicht werden sollen, wird erstellt. Vielfach wird die ifs Familienarbeit beauftragt, die Familie bei der Erfüllung dieses Hilfeplans zu unterstützen.

In manchen Familien sind die Problematiken so gelagert, dass ein intensiveres „an die Hand nehmen“ der KlientInnen und Kinder notwendig erscheint. Dann wird talENTE.mobil Intensivcoaching für eines oder mehrere klar definierte Ziele für einen abgesprochenen Zeitraum hinzugezogen.

Neben den beiden wöchentlichen Gruppenaktionen für Kinder (Gruppe „Einstein“ für Schülerhilfe und

Gruppe „Entdecker“ für wertvolle gemeinsame Freizeitaktivitäten) kann intensive Begleitung zum Einüben neuer Handlungsstrategien vor Ort bei den Familien zu Hause oder wo auch immer sich die Probleme zeigen, sehr viel zum Positiven verändern.

**Wie wir im talENTE.mobil Intensivcoaching mit den Familien arbeiten, lässt sich am besten anhand von ein paar Eindrücken beschreiben ...**

Wenn wir zum Beispiel einer jungen Mutter zeigen, wie der Blickkontakt beim Fläschchengeben sie mit ihrem Baby viel stärker verbindet, als wenn sie es von sich weggedreht hält. Trotz der eigenen schweren Geschichte dieser Mutter und obwohl wir sie bis dahin immer mit ernster Miene gesehen haben, hat dieser Blickkontakt mit ihrem Baby sie zum Lächeln und tiefer in die Verbindung gebracht.

Oder wenn Eltern erkennen, welche „Knöpfe“ ihre Kinder bei ihnen drücken und wie leicht sie dadurch aus ihrer Balance fallen. Sie lernen dann, dass sie nicht sofort Maßnahmen setzen müssen, sondern zuerst wieder ruhig werden können, um dann auszuprobieren wie eine klare Aussage und ein fester Blick viel mehr bewirken als ein ständiges Schimpfen, Diskutieren und Erklären.

Wenn Jugendliche den Übergang in die neue Schule nicht schaffen und sich zuhause zurückziehen, stärken wir deren Eltern, beharrlich zu bleiben und begleiten das Mädchen oder den Jungen bei Bedarf auch selbst ein paar Mal zur Schule. Wir suchen gemeinsam nach Unterstützung, wie z.B. eine Schulkollegin, die sie oder ihn morgens abholt oder anruft. Es dauert dann meist nicht lange, bis sich der junge Mensch in der neuen Klasse wieder integriert hat.

Und wenn eine Mutter ihrem Kind bei der Hausübung unterstützend helfen kann, nachdem es zuvor täglich Streit, Tränen und Verweigerung gab. Es hilft meist, wenn das Richtige mehr betont wird als die Fehler. Die Freude bei der Hausaufgabe, die Beziehung zwischen den Eltern und dem Kind und der Selbstwert des Kindes können dadurch wachsen.

Auch Pausen sind bei den Aufgaben wichtig, besonders dann, wenn ein Schüler eine kurze Konzentrationsspanne hat. Dann werden Eltern von uns angeleitet die Hausaufgaben auf kleine Portionen aufzuteilen. Die Pausen dazwischen werden durch ein kurzes, lustiges Spiel oder eine Körperübung angenehm gestaltet. Singend die Malreihen zu verinnerlichen oder die Buchstaben auf den Rücken geschrieben zu bekommen kann ergänzend ein freudvolles Lernen begleiten.

Eine schöne Erfahrung war die Arbeit mit einer Mutter, die an einer chronischen und belastenden Erkrankung litt. Sie erhielt Anleitung im Zubereiten von Gerichten, die die Unverträglichkeiten in der Familie berücksichtigten. Diese Mutter schickte ihrer Beraterin nun stolz Bilder ihres gelungenen Mittagessens für die ganze Familie.

Wenn ein kleiner „Zornpinkel“ die ganze Familie beherrscht, zeigen wir den Eltern, wie sie selber ruhig bleiben und dem Kind beharrlich zeigen können, welches Verhalten sie in der Familie erwarten. Wir begleiten die Mütter oder Väter direkt in der schwierigen Situation mit dem Kind. Durch eine verlässliche Beziehung, klare Regeln und vorhersehbare Konsequenzen erlebt das Kind Sicherheit und Führung und findet dadurch den richtigen Platz in der Familie. Gerade kleine Kinder verändern sich schnell, wenn sie viel Achtsamkeit für gutes Verhalten von ihren Eltern erhalten. Sie werden zufriedener Kinder und die Familie erlebt mehr positives Zusammensein.

Mag. Annette Heinzle, MPH  
ifs Familienarbeit Leitung



Kinder sind wie Blumen.  
Man muss sich zu ihnen  
niederbeugen, wenn man  
sie erkennen will! *Friedrich Fröbel*

**Interview mit einer Familie, die das talENTE.mobil Intensivcoaching in Anspruch nehmen konnte:**

**1) Warum hast du das talENTE.mobil Intensivcoaching empfohlen bekommen und angenommen?**

„Mein Mann und ich schafften es alleine nicht mehr. Mein Berater empfahl mir das talENTE.mobil Intensivcoaching da ich nervlich am Ende war. Ich habe 4 Kinder und mein 13-jähriger Sohn hatte extreme Wutausbrüche, er beschimpfte mich aufs Größte. Er hatte aber auch Ängste und klammerte sich an mich. Ich musste z.B. noch jede Nacht zu ihm liegen. Ich war um jede Hilfe froh.“

**2) Gibt es einen Unterschied in deiner Erziehung seit du das talENTE.mobil Intensivcoaching in Anspruch nimmst?**

Ja es gibt große Unterschiede. Ich habe jetzt das bewusste Einsehen was falsch läuft und vorher normal war. Ich bin gestärkter, kann handeln und nicht nur schreien und 100 Mal alles wiederholen. Ich bleibe viel ruhiger und kann gelassener auf Eskalationen reagieren. Bei meinen 2 kleineren Kindern habe ich gelernt nicht nur auf das „am lautesten

schreiende“ Kind zu reagieren und ich gebe dem schwierigen Verhalten weniger Platz. Meine Betreuerin hat mich sehr gestärkt und mir klare Anleitung gegeben, ich kann sie jederzeit anrufen.

**3) Wie wirkt sich dein neues Erziehungsverhalten auf deine Familie aus?**

Es ist bei uns zuhause viel ruhiger geworden. Mein 13-jähriger Sohn schläft jetzt alleine und seine Wutausbrüche sind sehr selten geworden. Wenn sie doch auftreten, weiß ich jetzt wie ich reagieren kann. Ich nehme die Dinge nicht mehr so tragisch. Meine 15-jährige Tochter findet, dass ich mich verändert habe. Sie hat damit nicht immer eine Freude, da sie nun zuhause mehr helfen muss und sie mich nicht mehr so „um den Finger wickeln“ kann.

**4) Würdest du das talENTE.mobil Intensivcoaching anderen Familien weiterempfehlen?**

Ja klar, meiner Freundin! Sie ist ganz interessiert und hätte gerne einen Vortrag darüber gehört.

Nina L.  
verheiratet, 4 Kinder im  
Alter von 3,5,13,15 Jahren

# Komm zum Freundeskreis. Sei dabei und unterstütze uns mit Deinem Engagement.

## Wir freuen uns über weitere Freunde.

Für alle uns nahestehenden Menschen haben wir einen „Freundeskreis Netz für Kinder“ gegründet, in welchen wir Dich sehr gerne aufnehmen.

Vielleicht verfolgst Du die Aktivitäten des „Netz für Kinder“. Eventuell begrüßt Du das Engagement derer, die sich ehrenamtlich betätigen, auch wenn es Dir selbst nicht möglich ist, Dich regelmäßig oder zeitlich aufwändiger für die gefährdeten Kinder in Vorarlberg einzusetzen. Sehr wohl aber trägst Du unser Anliegen mit und möchtest konkreter über unsere Aktivitäten und Erfolge informiert werden. Oder Du möchtest vielleicht das eine oder andere Mal bei einem unserer Events dabei sein oder mithelfen. So vieles ist beim Netz für Kinder möglich.

Wir freuen uns über alle, die sich mit unserem Engagement für gefährdete Kinder in Vorarlberg verbunden fühlen und diese Verbundenheit durch eine Mitgliedschaft im Freundeskreises bekunden.

**Ganz einfach per mail unseren Infofolder anfordern:**  
info@netz-fuer-kinder.at



**Wir freuen uns auf Dich.**



*„Es heißt Freundschaft,  
weil man mit Freunden  
alles schafft.“*



## Ehrenamtliche sind wichtige WegbegleiterInnen

... und nicht selbstverständlich

### Familienfotos Artikel

Es begann mit meinen Bemühungen, einigen Kids in der gemeinsamen Lernhilfegruppe des AFD Lustenau mit dem Netz für Kinder die Grundlagen der Mathematik beibringen zu wollen. In dieser Gruppe lernte ich auch mit einem 13-jährigen Mädchen, nennen wir sie Eva, und deren 11-jährigen Bruder Peter. Eva erwies sich als sehr schüchternes Mädchen dessen Selbstvertrauen, obwohl intelligent und ansehnlich, ziemlich unterentwickelt zu sein schien. Als ich ihr einmal Mut machen wollte und ihr sagte, sie könne mit ihrem mathematischen Wissen ohne weiteres die Schularbeit mit der Note 2 oder sogar besser abschließen, antwortete sie mir nur: „Ich und eine 2, niemals!“ Zu diesem Zeitpunkt reifte bei mir der Entschluss, etwas für das Selbstbewusstsein des Mädchens zu unternehmen. Da ich nach meiner Pensionierung nicht nur dem „Netz für Kinder“, sondern auch dem „Fotoclub Sparkasse Bregenz“ beigetreten war und dort versuchte, meine fotografischen Fähigkeiten auszubauen und überdies der Fotoclub ein Studio besitzt, kam mir die Idee, Eva im Studio zu fotografieren und so ihr Selbstwertgefühl anheben zu helfen. Die Frage, ob sie gemeinsam mit ihrem Bruder so ein Angebot annehmen würde, bejahte sie mit Freude. Daher holte ich die Erlaubnis für diese Fotosession bei der Kindesmutter ein und versprach ihr, keines der Fotos zu

veröffentlichen. Die Mutter hatte genug Vertrauen zu mir und gab ihre Zustimmung. So organisierte ich das erste Fotoshooting bei dem mich, wie auch bei allen weiteren, mein Freund und Fotokollege Erich Auderer kräftig unterstützte. Die besten der gemachten Aufnahmen ließ ich entwickeln und übergab sie zusammen mit einem USB-Stick der Mutter. Die Fotos ihrer Kinder fanden großen Gefallen, und ich hoffte damit meine Zielvorstellung erreicht zu haben.

Die Leiterin des Ambulanten Familiendienstes, Frau Alice Hagen-Canaval, erfuhr von dieser Aktion und lud mich zu einem Gespräch ein. Mit einigen Fotos im Gepäck besuchte ich sie daher im Vorarlberger Kinderdorf. Frau Hagen-Canaval hörte sich meine Geschichte an, betrachtete die Bilder und war offensichtlich von Idee und Ergebnis angetan. Aber nicht nur das, wir entwickelten zusammen sofort einen Plan, wie wir daraus ein Projekt machen könnten. Offensichtlich lassen die meisten Menschen keine Gelegenheit aus, von sich und einigen Mitmenschen sogenannte „Selfies“ zu produzieren. Höherwertige Familienfotos entstehen dabei aber nur ganz selten. Also war unser Denkansatz, ausgewählten Familien, welche nicht das Geld für hochwertige Fotos ausgeben könnten und deren familiäre Situation geeignet schien, Studiofotos zukommen zu lassen. Der soziale Aspekt, die Familienzu-

sammenehörigkeit dabei ebenfalls zu stärken, war uns ebenfalls sehr wichtig. Überdies beabsichtigten wir den Familienmitgliedern durch das Fotoshooting im Studio ein gemeinsames erlebtes, lustvolles Ereignis zu bieten. Wir fixierten dabei folgende Eckpunkte:

20–30 der besten Bilder sollten diese Familien auf einem USB-Stick bekommen, davon 8–10 als ausgearbeitete Fotos im Format 13 x 18 cm. Ein Bild ihrer Wahl würden wir dann im Großformat (z.B.: 50 x 70 cm) auf Leinen oder hinter Glas ausarbeiten lassen und ihnen dieses, gegebenenfalls gerahmt, überreichen. Die Auswahl der Familien (4–6/Jahr) wäre von den Betreuern zu treffen. Die reinen Materialkosten wurden mit ca. 60,- € beziffert. Erich und ich wollten unsere Arbeit und Zeit kostenlos zur Verfügung stellen. Als Projektleiterin konnte Frau Agnes Lorenz, Begleiterin der Ehrenamtlichen vom „Netz für Kinder“ im Unterland gewonnen werden. Und diesen Plan haben wir dann auch begonnen in die Tat umzusetzen. Mittlerweile sind ein paar Jahre ins Land gegangen, und wir haben einige Familien (in verschiedensten Konstellationen) fotografiert. Heute sehe ich mit etwas Befriedigung auf dieses Projekt zurück, sind doch auch Familien dabei, bei denen eines ihrer Mitglieder durch tragische Ereignisse nicht mehr unter uns ist. Es erfüllt mich mit Genugtuung zu wissen, dass es in deren

Besitz qualitativ etwas ansprechendere Erinnerungsbilder gibt. Übrigens, das Projekt ist noch immer am Laufen, und wir würden uns freuen, weiteren Familien mit unserem Angebot Freude zu bereiten.



Erich Auderer, Werner Lorenz

### Werner Lorenz

Ich wurde 1949 in Wien geboren und wuchs am Rande von Wien in Niederösterreich auf. Nach abgelegter Reifeprüfung im Realgymnasium Mödling studierte ich Chemie an der TU Wien. Meine beruflichen Stationen führten mich von Niederösterreich nach Vorarlberg und schließlich in die Steiermark, wo ich im Lebensmittelbereich zunächst chemisch – analytisch, später in der Produktentwicklung und im Projektmanagement arbeitete.

Als sich am Horizont meine Pensionierung abzeichnete, begann ich mich im „Netz für Kinder“ zu engagieren. Hauptsächlich leistete ich Lernhilfe, da ich schon während meiner beruflichen Laufbahn mit Bildungsaufgaben beschäftigt war. So war ich Lehrbeauftragter

für Lehrlinge und unterrichtete am WIFI Dornbirn an der „Werkmeisterschule für Lebensmitteltechnologie“. Aber auch Hilfe beim Einrichten von Wohnungen, Umsiedlungen und Kinderbetreuung gehörten zu meinen Tätigkeiten im Netz für Kinder. Nach meiner Pensionierung konnte ich noch wesentlich mehr Zeit für diese Aufgaben aufbringen. Im November 2012 trat ich dem Fotoclub der Sparkasse Bregenz bei und versuchte meine Fähigkeiten für die Fotografie zu entwickeln. Der Club stellt auch ein Fotostudio zur Verfügung, welches ich für die Portraitfotografie und vor allem für das Projekt „Familienfotos“ nütze. Ich bin verheiratet und habe 3 erwachsene Kinder, sowie 3 Enkelkinder.

## Wir suchen Ehrenamtliche

Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Dann melden Sie sich bitte bei  
**Ruthilde Thaler-Feuerstein**  
T 05 17 55/47 54



### Factbox:

**Tätigkeit:** Je nach zeitlichen Ressourcen und Interessen:

Lernnachhilfe, Freizeitgestaltung, Lehrstellensuche etc.

**Intensität:** an die Möglichkeiten der Ehrenamtlichen angepasst

### Kontakt:

Ruthilde Thaler-Feuerstein  
ifs Familienarbeit  
T 05 17 55/47 54  
ruthilde.thaler-feuerstein@netz-fuer-kinder.at

## Mit Herz und Verstand

### Eine Ehrenamtliche erzählt

Heidi Blechschmidt unterstützt das Netz für Kinder bereits seit drei Jahren als ehrenamtliche Mitarbeiterin. Sie ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder, bereits zwei Enkelkinder, ist in Pension, hat ein Haus mit einem großen Garten, einen großen Freundeskreis und eigentlich genug zu tun.

Und doch hat sie ja gesagt, als Agnes Lorenz vom Verein Netz für Kinder sie angefragt hat, ob sie nicht eine Mutter mit zwei Kindern im Alltag unterstützen könnte. Und sie bereut keine Sekunde. *„Es macht einfach Freude, zu sehen, dass man jemandem helfen kann und dass es ihnen dann besser geht.“*

Sie betreut Aliaa, 13 Jahre und deren Bruder Arif, 7 Jahre. Beide sind mit ihrer Mama aus Syrien geflohen, ihr Vater ist im Krieg gestorben, ein Bruder lebt noch in Syrien. Die Mutter ist traumatisiert, hat Schwierigkeiten sich in Vorarlberg einzuleben und spricht kaum Deutsch. Aliaa ist ein schüchternes Mädchen, zurückhaltend und lt. Heidi Blechschmidt sehr intelligent. Arif ist quirlig, aktiv und liebt Fussball über alles. Beide kommen regelmässig einmal in der Woche zu Heidi nach Hause, dann wird gespielt, gelesen, gelernt. Dann sind auch die beiden Enkel von Heidi da, Theo 8 Jahre und Ella, 5 Jahre. Es ist Heidi wichtig, dass ihre Enkel, die beide in einem schönen familiären Umfeld aufwachsen

können, Aliaa und Arif kennen. *„Sie sollen sehen, dass es eben auch Kinder gibt, denen es nicht so gut geht. Theo und Arif lesen sich gegenseitig vor und lernen gemeinsam. Für beide ein Gewinn.“*

Arif ist bereits viel ruhiger geworden und geniesst die Zeit bei Heidi. Für Aliaa ist Heidi mittlerweile eine Freundin/Vertraute geworden, der sie auch ihre Probleme anvertrauen kann und die sie in allen Dingen bestärkt. So wie zum Beispiel beim Geige lernen in der Musikschule, selbstverständlich war Heidi beim Vorspielabend dabei. Und so ist es

nur selbstverständlich, dass beim Geburtstagsfest von Heidis Mann Aliaa und Arif dabei sind und mit der ganzen Familie mitfeiern. Einschliesslich einer musikalischen Einlage von Aliaa mit der Geige und Ella mit Gesang.

*„Ich wollte ja immer Lehrerin werden, jetzt kann ich diese Berufung mit meinen Enkeln und Aliaa und Arif ausüben. Es gibt mir sehr viel, zu sehen wie sie sich gut entwickeln und überlege mir Tage vor ihrem Besuch bereits, was wir gemeinsam alles unternehmen können.“*

*Ein schönes Gefühl.“*

*Das Interview führte Conny Amann*



Heidi Blechschmidt aus Lustenau

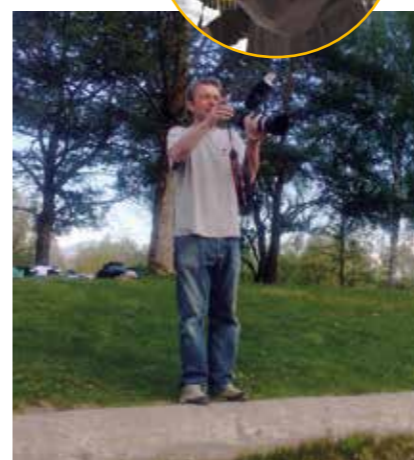
## Vor den Vorhang

### Wertvolle ehrenamtliche Unterstützer und Helfer

#### Dietmar Mathis, Fotograf

Dietmar begleitet das Netz für Kinder bei allen Aktionen, Veranstaltungen und Terminen mit seiner Kamera – ehrenamtlich versteht sich. Ob Entenrennen, Marmeladekochen, Golfturnier ... Dietmar ist zur Stelle. Spätestens am nächsten Morgen hat Conny seine Bilder per wetransfer. Und wenn er wirklich mal keine Zeit hat, übernimmt seine Tochter Lisa.

... so zwischendurch erwischen wir ihn auch ...



#### Husky Toni und Peter Berchtel

Seit vielen Jahren geniessen die Kinder vom Netz für Kinder die Aktionen von Peter Berchtel (Huckepack4kids) und Husky Toni. Schlittenfahren, Füttern der Schlittenhunde, Geschichten erzählen, Grillen, Spielen – die beiden sind ein großer Gewinn für unsere Kinder. Und das alles im Stillen und mit einer wunderbaren Selbstverständlichkeit.



#### Quadro Ernst

Das Urgestein der Unterhaltungsbranche ist schon lange ehrenamtlich für das Netz für Kinder tätig. Bei jedem Frühschoppen von Quadro Ernst sind die Netz für Kinder-Enten dabei. Mit vollem Einsatz spielt er stundenlang und unterstützt damit den Verein.



Vielen herzlichen Dank für alles im Namen der Kinder und dem Förderkreis Netz für Kinder.



## Schau aufs Geld!

### Der Umgang mit Geld will gelernt sein

Immer mehr junge Menschen lernen den Umgang mit Geld nicht, gewöhnen sich an ein Leben auf Pump und verbauen sich durch einen unbedachten Umgang mit Geld die Zukunftsperspektiven. Um dies zu verhindern, entwickelte die ifs Schuldenberatung gemeinsam mit mehreren Partnern im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung den Vorarlberger Finanzführerschein.

Im Rahmen der Workshops setzen sich Kinder und Jugendliche nachhaltig mit Themen wie Geld, Konsum und Sparen auseinander und sammeln somit Erfahrungen und Informationen, wie verantwortungsbewusst mit Geld umgegangen wird.

Der **Vorarlberger Finanzführerschein** kann von allen Schülerinnen und Schüler ab der ersten Klasse Mittelschule bis hin zur Oberstufe und Berufsschule absolviert werden. Abhängig vom Alter der Jugendlichen werden unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt. Den Vorarlberger Finanzführerschein gibt es in den drei Stufen S (11/12 Jahre), M (14/15 Jahre) und L (16–18 Jahre). Das Workshopangebot des

Vorarlberger Finanzführerscheins steht Schülerinnen und Schüler kostenlos zur Verfügung.

Für den erfolgreichen Abschluss des Finanzführerscheins ist der Besuch von 3 Workshops erforderlich, wobei das Modul der ifs Schuldenberatung verpflichtend ist. Jede Gruppe hat die Möglichkeit seine inhaltlichen Schwerpunkte individuell durch die Wahl der Workshops zu setzen. Partner, die Workshops anbieten sind: aha – Tipps & Infos für junge Menschen, freigeist arbogast, Vorarlberger Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Arbeiterkammer, Berufsinformationszentrum des Arbeitsmarktservice, Raiffeisenbank, Sparkasse, Hypo, Volksbank.

Das Angebot richtet sich an Schulklassen, Jugendgruppen, Jugendzentren oder Ausbildungsgruppen in Betrieben.

#### Kontakt:

Mag. Nadja Zagonel  
nadja.zagonel@ifs.at  
T 05/17 55-45 47  
www.fitfuersgeld.at



#### Zahlen und Fakten zum Vorarlberger Finanzführerschein

**Teilnehmende (2006 bis 2018):**

33.147

**Absolvierte Finanzführerscheine:**

12.758

**Workshops:** 4.057

**Teilnehmende Institutionen:** 211

#### Tipps im Umgang mit Geld

##### Behalte deine Ausgaben im Überblick

Mit der Führung eines Haushaltsbuches kannst du deine Ausgaben besser im Überblick behalten und versteckte Kosten aufspüren

##### Zahle bar

So behältst du deine Finanzen im Blick. Wer mit Karte zahlt, gibt meist mehr Geld aus.

##### Setze Prioritäten

Zahle lebensnotwendige Ausgaben zuerst (z.B. Miete, Betriebskosten, Lebensmittel).

##### Streiche den Überziehungsrahmen des Girokontos

Der Kontoüberzug ist eine der teuersten Kreditformen und oft der Einstieg ins Schuldenkarussell.

##### Spare

Wenn du kannst, lege regelmäßig einen Teil deines Geldes zur Seite. Du kannst damit etwas Unvorhergesehenes kaufen oder etwas, das du schon lange brauchst.

##### Gib Acht bei Sonderangeboten

Kaufe nur das, was du brauchst. Kaufe nicht nur, weil es im Angebot ist.

**Gib nicht mehr Geld aus, als du hast!**



Inhaltsstoffe: Orangen, Bio-Orangen, Grapefruit, Zitronensaft, Zucker, Geliermittel, Ingwer, Gewürze, irischer Whisky.

**ORANGENMARMELADE**  
mit Irischem Whisky

Liebevoll zubereitet vom Team des Sozialprojekts Netz für Kinder.  
Gesponsert von: Mäser Dornbirn, Transgourmet, AGM, Fruchtpress, eventTZ

**Und sie haben es wieder getan:**

400 Gläser weltbeste Orangenmarmelade produzierten die Mitglieder vom Förder- und Freundeskreis. Ein großes Dankeschön an alle Sponsoren!

**Neue Mitarbeiterin**

Seit 1. Juli ist Mag. Christine Wiesenegger beim Netz für Kinder für die geschäftlichen Agenden des Vereins zuständig.  
T 0664/142 74 03  
christine.wiesenegger@netz-fuer-kinder.at  
Herzlich willkommen – wir freuen uns sehr.



**Neues Büro** Das Netz für Kinder bezieht ab November 2019 neue Räumlichkeiten im Steinebach 18 in Dornbirn.

**Bitte ab November 2019 neue Anschrift beachten:**  
Netz für Kinder  
Steinebach 18  
6850 Dornbirn

**Sponsoren der Zeitschrift entenpost**

Nur durch das finanzielle Engagement von Vorarlberger Unternehmen ist es möglich, die Zeitschrift entenpost jedes Jahr kostendeckend herauszubringen.  
Ein herzliches Dankeschön an alle.



**Wir stellen vor:**  
Die Mitglieder des Förderkreises Netz für Kinder

1996 haben Dr. Hubert Löffler und Franz Abbrederis den Verein Netz für Kinder gegründet. Gemeinsam mit dem Förderkreis unterstützen sie das Netz für Kinder in den verschiedensten Bereichen und Projekten.

Egid Bischofberger AK-Vizepräsident a.D. Vorstand	Dr. Gernot Brauchle Rektor	Annette Burtscher Shopmanagerin	Martin Dechant PR-Berater Obmann Stv.	Dr. Felix Dünser Richter i.R. Vorstand	Angelika Fertschnig Marketing- und Vertriebsberaterin
Marion Flatz-Mäser Journalistin	Dr. Kurt Fischer Bürgermeister	Doris Hörburger Sozialpädagogin	Gabi Huber Hausfrau	Peter Kopf Institut für Sozialdienste Vorstand	Mag. Erika Kronabitter Schriftstellerin und Künstlerin
Dr. Hubert Löffler Pensionist Obmann	Dr. Guido Müller Kinderarzt	Nathalie Roithinger Marketingleiterin	Johannes Schmidle Journalist	Anna Singer Assistenz Geschäftsführung	Ingrid Sonderegger- Ammann Dipl. Sozialarbeiterin
Raphaela Stefandl ORF-Korrespondentin Schweiz	Veronika Sutterlüty Personalmanagerin	Inge Torchiani Pensionistin			

**Die BotschafterInnen des Netz für Kinder**

Ilga Sausgruber	Franz Abbrederis	Waltraud Waltle	Mag. Willi Fritz





# Sozialpädagogische Kindergruppen

## Ein kleiner Einblick in ein Gruppenwochenende

Februar 2019 – an einem sonnigen Samstagmorgen.

Das Auto ist geladen, ich breche auf zum Treffpunkt der Kindergruppe in Bludenz. Fast zeitgleich startet auch meine Kollegin Marija in Feldkirch. Wir beide werden mit 12 Kindern, einer Praktikantin und einem Zivildienstler in unser erstes Wochenende des neuen Turnus der Kindergruppen starten.

Beim Treffpunkt warten bereits die ersten Familien. Für die Kinder ist es eine große Herausforderung mit der Gruppe mitzugehen. Einige haben noch nie woanders übernachtet, kennen meist nur mich von einem Besuch, wollen ihre Eltern nicht allein zu Hause zurücklassen und nicht zuletzt ist es für die Eltern selbst oft sehr schwer ihre Kinder gehen zu lassen.

Die Kinder lassen sich schnell darauf ein und so können wir losstarten, es herrscht gespannte Erwartung auf dieses neue Abenteuer. Wir fahren nach Furx. Da wir nicht bis zum Haus zufahren können transportieren wir gemeinsam mit den mitgebrachten Rodeln alle Sachen bis zum Haus. Drinnen gibt es ein erstes Kennenlernen und Namensspiele. Nach einer stärkenden Jause geht's hinaus ins „Schneevergügen“.

Einige der Kinder sind noch nie auf einer Holzrodel gefahren, bremsen und lenken lernen, die Rodel wieder den Hang hinauf bringen... Sich in der Gruppe durchsetzen, einen Schlitten ergattern, aber auch mal freiwillig tauschen. Bereits bei der ersten gemeinsamen Aktivität drau-



ßen gibt es schon viel zu erfahren und zu lernen. Die Kinder lassen sich aufeinander ein, sind vergnügt, freuen sich über den vielen Schnee der anfangs hart gefroren ist und die Fahrt mit der Rodel und den mitgebrachten „Rutscherle“ sehr rasant macht. Die Sonne scheint und so können wir lange draußen verbringen. Jause und Tee stärken uns zwischendurch. Nachmittags wird es den meisten doch kalt und wir erobern das Haus. Bald ist es schon höchste Zeit das Abendessen zu kochen! Zwei Kinder helfen gerne mit, sie kochen Nudeln, schneiden Gemüse und bereiten einen leckeren Salat. Die Schlafstellen werden eingerichtet, im Aufenthaltsraum wird gebastelt und gespielt. Immer wieder entstehen Konflikte. Wenn die Kinder es nicht schaffen diese selbst zu lösen, besprechen wir die Situation und überlegen mit ihnen, wie diese gelöst werden könnten. Erste Freundschaften sind schon geknüpft, die verschiedenen Cha-

raktere bereits erkennbar. Wenn es draußen dunkler wird, haben gerade beim ersten Wochenende manche Kinder Heimweh. Meist schaffen wir es, auch durch die Mithilfe und den Zuspruch der anderen Kinder, zu trösten und überwinden solche „Tiefs“ gemeinsam. Nach dem Abendessen und gemeinsamem Beisammensein sind die Kinder schon ganz gespannt auf die Übernachtung im „Matratzenlager“. In den Zimmern wird nochmals Platz getauscht, alle Kuscheltiere, die helfen auswärts zu übernachten, gefunden sind, dann endlich liegen alle in ihren Schlafsäcken! Vorlesen gehört im Buben- und im Mädchenzimmer immer zu den festen Ritualen – das hilft den Kindern zur Ruhe zu kommen und unterstützt sehr gut in einer großen Gruppe beim Einschlafen. Am Morgen schaffen es die FrühaufsteherInnen nicht alle zu wecken. Diese finden im Aufenthaltsraum Bastel- und Spielideen um sich mög-

lichst ruhig zu beschäftigen. Nach einem ausgiebigen Frühstück herrscht schon wieder Aufbruchsstimmung. Die Kinder packen ihre Sachen, unterstützt von uns helfen sie sich dabei gegenseitig. Auch das Haus muss aufgeräumt werden und jede/r übernimmt eine Aufgabe. Zum Glück bleibt noch Zeit noch-

mals draußen zu spielen und zu rodeln. Gemeinsam schaffen wir das Gepäck wieder zum Auto. Bei der Abschlussrunde blicken wir zurück auf das Erste, so schnell vergangene Wochenende. Die Kinder freuen sich schon auf das nächste Mal, aber auch auf Zuhause.

Auf der Fahrt nach Hause reden alle erst noch viel miteinander, doch schon schnell wird es ruhiger, da die Müdigkeit nach dem Ersten gemeinsamen Wochenende doch sehr groß ist und bereits nach wenigen Kurven fallen manchen Kindern die Augen zu...  
*Martina Pircher, Sozialpädagogin*



# Sozialpädagogische Kindergruppen

## Inhalte, Daten, Fakten

Die Anmeldungen in die Gruppe erfolgen über die MitarbeiterInnen der ifs Familienarbeit, welche die Familien im Auftrag der KJH unterstützen und Ziele für und mit den Kindern besprechen. Im Verlauf des Jahres geben wir den IFS MitarbeiterInnen immer wieder Rückmeldungen über unsere Erfahrungen mit den Kindern die dann in den Familien bearbeitet werden können. Speziell die positiven Erlebnisse der Kinder können so weitergetragen und gestärkt werden.

Wie z.B.

- eigene Gefühle erkennen und benennen lernen
- sich an Gesprächen beteiligen, die eigene Meinung formulieren können
- Selbständigkeit üben, Selbstwirksamkeit spüren, Selbstvertrauen stärken
- Gelegenheit haben die deutsche Sprache zu verbessern
- Sorgen der Familie, die oft stetig zu spüren sind vergessen
- Zeit haben Kind zu sein
- ohne virtuelle Welt die Natur erleben und Freunde finden



In einem persönlichen Gespräch stelle ich mich den Kindern und der Familie vor, erkläre den Ablauf und beantworte die gestellten Fragen. Die Kinder sollen Gelegenheit bekommen ihre Persönlichkeit und ihre soziale Kompetenz zu stärken, Freunde finden, Konflikte lösen lernen.

Wir BetreuerInnen stehen den Kindern immer mit einem offenen Ohr, mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir üben neue Verhaltensweisen ein, formulieren Wünsche, um so möglichst friedlich Missverständnisse und Konflikte zu lösen. Nicht zuletzt dürfen sie die Natur als Gegenpol zur virtuellen Welt erleben, die sie zu Hause allzu oft besuchen.

*Martina Pircher  
Sozialpädagogin*



**Daten und Fakten:**  
**Zwei Kindergruppen:** Waldspürnasen und Feuerwölfe  
**Alter der Kinder:** 6–10 Jahre  
**Gruppengröße:** ca. 12–14 Kinder  
**Dauer der Gruppen:** konstante Gruppen  
 Waldspürnasen (Februar bis Oktober)  
 Feuerwölfe (Oktober bis Juli)  
**Rhythmus der Treffen:** monatliche Treffen 1–3 Tage und ein mehrtägiges Sommerlager  
**MitarbeiterInnen pro Gruppe:** 2 Hauptamtliche (SozialarbeiterIn, PsychologIn, SozialpädagogIn, PädagogIn) 1–2 PraktikantInnen (StudentInnen der Sozialarbeit, Psychologie und Sozialpädagogik) Zeitweise ein Zivildienstleistender

# Kinderarmut in Vorarlberg

Seit mehreren Monaten wird über die Umgestaltung der Mindestsicherung zur Sozialhilfe diskutiert. Verschiedene Institutionen haben dabei auf die negativen Auswirkungen auf Familien und Kinder bzw. Jugendliche aufmerksam gemacht. Viel wurde bzw. ist von „Gerechtigkeit“ gesprochen worden wenig davon wieviel es braucht damit junge Menschen an dieser Gesellschaft teilhaben können. Der zu geringe Unterschied zwischen Erwerbseinkommen und Transferleistungen wurde als Hauptgrund dafür hergenommen um bestehende Leistungen zu beschneiden und insbesondere bei Familien und deren Kindern zu sparen. Ebenso wurde damit argumentiert, dass zu großzügige Sozialleistungen die Zuwanderung ins Sozialsystem fördern. Die Auswirkungen auf die Lebens- und Entwicklungsbedingungen von jungen Menschen sind gravierend und reichen von gesundheitlichen Beeinträchtigungen, fehlenden sozialen Kontakten bis zu verminderten Bildungschancen. Alleine in Vorarlberg sind deutlich mehr als 10.000 Kinder von manifester Armut betroffen bzw. armutsgefährdet.

### Dimensionen von Armut

Oft wird mit Armut „nur“ ein Mangel an finanziellen Mitteln, also an Geld, in Verbindung gebracht. Tatsächlich sind die soziale Dimension (Kontakte, Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung oder soziale Teilhabe), die kulturelle Dimensi-

on (insbesondere Bildung) und die gesundheitliche Dimension (körperliche/psychische Entwicklung) mindestens genauso wichtig und die Wechselwirkung zwischen den verschiedenen Formen von Armut ist groß. Das in der UN – Kinderrechtskonvention festgeschriebene Recht jedes Kindes auf einen seiner körperlichen, geistigen, seelischen, sittlichen und sozialen Entwicklung angemessenen Lebensstandard wird durch die auch in Österreich bzw. Vorarlberg weit verbreitete Kinderarmut verletzt.

### Was es zu einem guten Leben braucht

Mit dem Vorschlag einer Kindergrundsicherung möchte die Volkshilfe in einem mehrjährigen Projekt die vielfältigen kinder- und familienbezogenen Leistungen zusammenführen. Für die materielle Versorgung werden Kosten in Höhe von 300 Euro veranschlagt (Wohnen, Kleidung sowie Nahrung). Für soziale Teilhabe sind 95 Euro pro Monat vorgesehen. Der Betrag für Gesundheit 30 Euro pro Monat dient als Ergänzung zu vorhandenen Leistungen. Für Bildung, Kultur und Freizeit sind 200 Euro pro Monat vorgesehen. Bestehende Leistungen wie z.B. Familienbeihilfe werden in Abzug gebracht.

### Ehrenamt – ergänzende Leistungen oder Ersatz für staatliche Verpflichtungen und Aufgaben?

Die von vielen Institutionen massiv kritisierte Umgestaltung der Mindestsicherung in die „Sozialhilfe Neu“ wird massive Auswirkungen auf viele Familien und deren Kinder haben. Zunehmend kommen ehrenamtliche Initiativen und Netzwerke in die Situation staatliche Leistungen zu kompensieren und nicht nur zu ergänzen. Dabei war und ist beides notwendig um Familien und Kinder zu unterstützen und zu begleiten. Vor diesem Hintergrund ist die Forderung an die Politik für eine Sicherung des Lebensunterhalts, insbesondere für Kinder zu sorgen, kein Widerspruch zu dem was viele ehrenamtlich Engagierte machen und leisten: Ein zusätzliches Netz für Kinder zu bilden, aufzufangen, zu unterstützen und zu fördern.

*DSA Michael Rauch  
Kinder- und Jugendanwalt*



## milestones

Als kleines Dankeschön für Spenden, Zuwendungen und Unterstützungen überreichen die Förderkreismitglieder des Netz für Kinder milestones an Unternehmen, Vereine, Schulen und Private. Hier ein kleiner Auszug von Juni 2018 bis Mai 2019:



Cooler Shirts für alle HelferInnen der Entenrennen in Rankweil, Mäder und Bludesch (gesponsert von Cosmos Golf/Armin Hårdlein)



Netz für Kinder beim Adventsmarkt von Lions Club Fortuna Vorarlberg



Entenverkauf und Garderobe auf der Messe Gustav



Entenstand beim Kundenabend von Autohaus Gerster



SPAR und Ölz Meisterbäcker gemeinsam für das Netz für Kinder



Tolle Stimmung auf der Kilbi Lustenau



Traditionelle Weihnachtsspende von Walch-Catering



Großzügige Spende vom Bücherflohmarkt der AK-Bibliothek in Feldkirch und Bludenz



Erfolgreicher Frühschoppen im Rankler Hof mit Quadro Ernst



Fit bleiben und Gutes tun: die Turnerinnen Lustenau



Weihnachtsgewinnspiel im Gasthof Rössle in Nenzing zugunsten Netz für Kinder



Weihnachtskonzert mit Markus Wolfahrt in der Kirche Maria Schnee, Kehllegg



Kundenabend bei Olina Küchen: Kabarett, Enten und gute Laune



Seit Jahren treue Unterstützer: Familie Leitner vom Autohaus Leitner in Fußach



Die Blumenegger Bürgermeister und der Verein Villa Falkenhorst organisierten die bereits 20. Weihnacht auf Falkenhorst.





Sportliche und erfolgreiche 5. Langlauf-Charity am Kristberg im Montafon



Perfektes Wetter, tolle Stimmung, zahlreiche TeilnehmerInnen, glückliches Netz für Kinder: Cosmos-Golf Charity in Rankweil



Kundenabend bei Engelhart-Schuhe in Hörbranz

Die Netz für Kinder-Enten beim Hypo Meeting in Götzis



## Netz für Kinder – Zahlen, Daten, Fakten 2018

### Soziales Engagement in Fakten

In Zeiten von Fake News sind seriöse Fakten, Zahlen und Daten besonders wichtig. Auch wenn im sozialen und zwischenmenschlichen Bereich die Zahlen nur einen teilweisen Teil des Engagements vom Netz für Kinder abbilden können. Es uns eine Freude zu berichten, dass wir im Jahre 2018 insgesamt 250.000,- € an Spenden erhalten haben, um damit unsere Projekte finanzieren zu können. Die beiden äußerst bewährten Langzeitprojekte „Ehrenamtliches Netz für Kinder“ und „Sozialpädagogische Kindergruppen“ fanden auch 2018 im bisherigen Umfang statt: 50 Ehrenamtliche im Einsatz bei 66 Kindern. 26 Kinder 50 Tage gemeinsam in sozialpädagogischen Gruppen unterwegs. Neu ist das Projekt talENTE.mobil, das das Kinderhaus talENTE ablöste. 12 Kinder im ersten Halbjahr 2018 betreut im Kinderhaus. 18 Familien mit 37 Kindern erhalten ein Intensivcoaching im 2. Halbjahr (siehe Bericht).

Der Verein „Netz für Kinder“ wird allgemein vom Förderkreis (20 Personen) und operativ vom Vorstand (6 Personen) getragen. Darüber hinaus gibt es einen Freundeskreis, in dem über 100 Personen das Netz für Kinder unterstützen. Fördernde Mitgliedschaften leisteten einen finanziellen Beitrag von 21.000 €. Die Spendenabsetzbarkeits-Prüfung führte auch im Jahr 2018 zu einem positiven Ergebnis. Das Verhältnis der direkt für die Projekte verwendeten Spenden zu denen, die den Vereinsaufwand abdeckten (maximal 10%), wurde klar eingehalten. Dadurch bleiben die an das Netz für Kinder entrichtete Spenden auch weiterhin steuerlich absetzbar.

#### Spenden erwachen zum Leben

Die Spenden werden über die Gestaltung von Beziehungen zu den unterstützten Kindern wirksam: über liebevolle ehrenamtliche HelferInnen und über Fachkräfte, die sich intensiv mit den Kindern beschäf-

tigen, sie fördern und auch fordern, damit sie eine gesunde Entwicklung nehmen können. In der menschlichen und fachlichen Gestaltung dieser Beziehungen zu den betroffenen Kindern erwachen die Spenden erst zum Leben. Für dieses Geschehen gilt allerdings der Satz vom kleinen Prinzen: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

#### Herzlichen Dank

Ein herzliches Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns, wenn Sie das Netz für Kinder weiterhin so tatkräftig unterstützen. Denn wir wissen, es gibt noch viele Kinder in Vorarlberg, die das Netz für Kinder und ihre Projekte dringend bräuchten.

Dr. Hubert Löffler  
Obmann



Gegen eine Spende von 7,50 € erhalten Sie eine der witzigen und bunten Netz für Kinder-Enten.



**Netz für Kinder-Enten**

Sie möchten eine eigene Enten-Sammlung? Sie suchen immer wieder einmal ein originelles Geschenk? Sie wollen berufs- oder saisonbedingt kleine Mitbringsel auf Vorrat haben? Das können Sie jetzt mit einem guten Gewissen verbinden. Gegen eine Spende erhalten Sie die verschiedensten Enten in allen Ausführungen und Größen und Sie unterstützen damit das Netz für Kinder.

Informieren Sie sich über alle unsere Enten auf unserer Homepage: [www.netz-fuer-kinder.at](http://www.netz-fuer-kinder.at)

Wenn Sie das Netz für Kinder ebenfalls mit einem Enten-Standort unterstützen möchten, melden Sie sich bitte bei Conny Amann, Tel. 0664 200 36 37 oder [conny.amann@netz-fuer-kinder.at](mailto:conny.amann@netz-fuer-kinder.at)

**Die begehrten Enten gibt's hier:**

Mohrenbrauerei Dornbirn, Inhaus Hohenems, Huber Shop Götzis, Huber Shop Bürs, Ski- und Wanderhotel Jägeralpe Warth, Schuhhaus Engelhart Hörbranz, Autohaus Leitner Fußach, Messerle GmbH Mäder, Gea-Waldviertler Produkte Rankweil, Fredi's Käslädele Bregenz, Hermann Pfanner Getränke Lauterach, Bregenz Tourismus und Stadtmarketing

**Es gibt auch große Enten:**

... erhältlich in gelb, weiß, grün, blau, pink, rot und schwarz.

45,-



**Und es gibt auch Keramikenten als Sparkassa in vielen Farben:**

40,-



**Viele Möglichkeiten, das Netz für Kinder mitzugestalten:**

**Mitarbeit als Ehrenamtliche/r**

Gutes Tun – Kindern Zeit schenken: Sie helfen beim Lernen, geben Halt und gestalten die Freizeit sinnvoll mit. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 8 bis 11.

**Mitglied im Freundeskreis**

Unterstützen Sie das Netz für Kinder bei Aktivitäten, Events und Spendenveranstaltungen. Mehr dazu auf Seite 6.

**Fördernde Mitgliedschaft**

Werden Sie förderndes Mitglied: Jahresbeitrag „Klein und Fein“ um 30,- € Jahresbeitrag „Mittel und Mehr“ um 90,- € oder Jahresbeitrag „Groß und Gern“ um 300,- €

**Feiern und Gutes tun**

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum – und statt Geschenken wünschen Sie sich eine Spende für Netz für Kinder. Gerne unterstützen wir Sie mit Infomaterial, Spendenbestätigungen und Dankesbriefen.

**Weihnachten einmal anders**

Statt Weihnachtsgeschenke für Kunden und Mitarbeiter/innen

unterstützen Sie das Netz für Kinder. Wir helfen Ihnen gerne mit Weihnachtsenten und Netz für Kinder-Weihnachtskarten.

**Zweckwidmung „Licht ins Dunkel“**

Jede Spende im Rahmen der Aktion „Licht ins Dunkel“ kann auch dem Netz für Kinder zweckgewidmet werden. Der volle Spenden-Betrag wird somit für Kinder in Vorarlberg eingesetzt.

**Übernahme einer Patenschaft für ein Kind der sozialpädagogischen Kindergruppe**

Sie ermöglichen damit diesem Kind eine große Chance für seinen weiteren Schritt ins Leben. Bericht auf Seite 16, 17 und 18.

**Legat-Spende**

Wem die Zukunft unserer Kinder ein besonderes Anliegen ist, kann mit einem Testament auch über die eigene Lebenszeit hinaus eine nachhaltige Wirkung der Hilfe sicherstellen. Mehr Information auf Seite 26.

**Spenden an das Netz für Kinder sind steuerlich absetzbar.**

Ab 2017 gibt es eine neue gesetzliche Regelung für private Spenderinnen und Spender.

Wenn Sie Ihre Spende steuerlich geltend machen wollen, müssen Sie diese nicht mehr selber beim Finanzamt einreichen. Sämtliche privaten Spenden an das Netz für Kinder werden von uns erfasst und im Folgejahr gesammelt an das Finanzamt gemeldet.

Ihre Spende an uns wird automatisch bei Ihrer Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt.

Dazu brauchen wir von Ihnen den Vor- und Zunamen (laut Meldezettel) und Ihr Geburtsdatum. Diese Daten können Sie ab sofort auf unseren Zahlscheinen eintragen – bei Überweisungen per Online-Banking bitte im Feld „Verwendungszweck“ anführen. Gerne können Sie uns die Daten auch per mail [info@netz-fuer-kinder.at](mailto:info@netz-fuer-kinder.at) zukommen lassen.

\* Weitere Informationen finden Sie auf [www.fundraising.at](http://www.fundraising.at) und [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at)

**Conny Amann**  
Zuständig für Fundraising, Events, Spendenmarketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Schießstätte 14  
6800 Feldkirch  
T 0664 200 36 37  
[conny.amann@netz-fuer-kinder.at](mailto:conny.amann@netz-fuer-kinder.at)



Ihre Spende an das Netz für Kinder ist steuerlich absetzbar. Danke!

**Spendenkonto**

**IBAN: AT98 5800 0122 6172 9111, BIC: HYPVAT2B**

## Der letzte Wille als neuer Anfang

### Mit der Testamentsspende schaffen Erblasser Bleibendes für die nächsten Generationen.

Der Tod ist ein sensibles Thema. Die wenigsten machen sich gerne Gedanken über ihr Ableben. Trotz allem ist es wichtig das eigene Leben in geordneten Verhältnissen zu hinterlassen. Ein einfaches Testament sorgt nicht nur für Klarheit bei den Hinterbliebenen, sondern es ermöglicht es, selbst darüber zu entscheiden, was mit der Hinterlassenschaft passiert.

Die Testamentsspende rückt immer mehr in den Fokus gemeinnütziger und damit auf Spenden angewiesener Organisationen. Auch das „Netz für Kinder“ hat sich entschieden, die Erbschaftsspende verstärkt in der Vereinsarbeit aufzugreifen. „Uns ist bewusst, dass wir damit ein sensibles Thema ansprechen,“ erklärt Obmann Hubert Löffler und ergänzt: „Viele Menschen wissen gar nicht, dass sie auch soziale Einrichtungen in ihren Testamenten berücksichtigen können und dadurch die Zukunft über ihren Tod hinaus mitgestalten können. Unser Ziel ist, die Menschen darüber aufzuklären und Vorurteile abzubauen.“

#### Jungen Generationen helfen

Manche Menschen, die auf ein erfülltes Leben zurückblicken können, möchten als Zeichen der Dankbarkeit jüngere Generationen unterstützen, die einen schwierigeren Start ins Leben haben. Die Berücksichtigung des ‚Netz für Kinder‘ in ihren Testamenten gibt ihnen die Möglichkeit dazu. Ältere Menschen können

mit der Testamentsspende soziale Projekte, die ihnen bereits zu Lebzeiten am Herzen lagen, auch nach ihrem Ableben unterstützen. Damit wird Bleibendes für die nächsten Generationen geschaffen und es ist möglich ein Zeichen zu setzen, das lange nachwirkt.

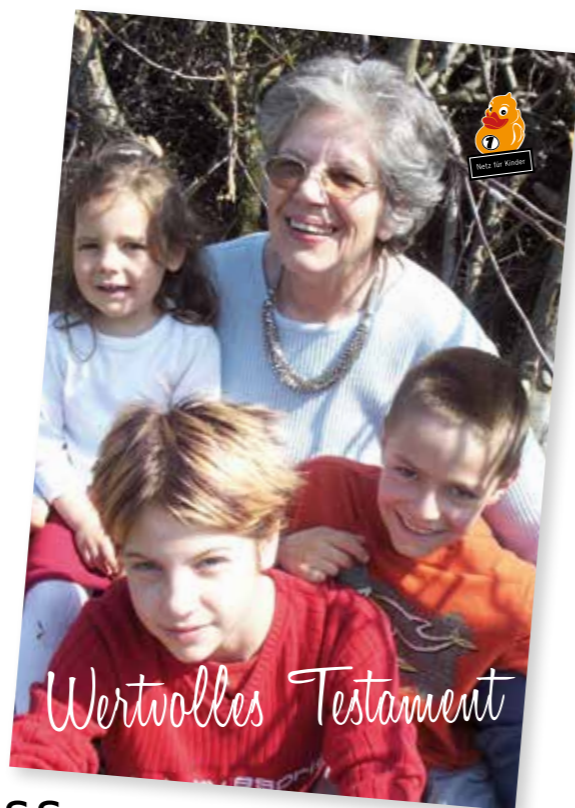
#### Auf Hilfe angewiesen

Das „Netz für Kinder“ ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen, um Vorarlberger Kindern in Not helfen zu können. Hubert Löffler: „Auch in unserer unmittelbaren Umgebung gibt es

Kinder, die dringend unsere Hilfe benötigen. Das „Netz für Kinder“ fängt die Jüngsten und damit Hilflosten auf, um ihnen eine glückliche Zukunft zu ermöglichen. Mit der Testamentsspende kann der letzte Wille für jemand anderen ein neuer Anfang sein.“

#### Das „Netz für Kinder“ hat dazu eine Informationsbroschüre zusammengestellt.

Diese können Interessierte per e-mail anfordern: [info@netz-fuer-kinder.at](mailto:info@netz-fuer-kinder.at)



**Vergiss  
mein  
nicht**

## Ein kleiner Held

Von Maria Flatschacher\*

Er saß am Küchentisch, baumelte mit den Beinen und blickte schelmisch zu ihr hoch, das Gesicht noch verschmiert mit den Resten des Schokokuchens.

„Wenn ich groß bin, dann werde ich ein Feuerwehrmann, dann schenken mir alle immer Kuchen!“

Belustigt, aber auch etwas verwirrt – sie verstand wohl den Zusammenhang zwischen Kuchen und Feuerwehrmann nicht – wischte sie seine Kleinkinderhände mit liebevoller Effizienz ab, bevor sie sich dem fröhlichen Schokoladen-Massaker zuwendete, das sich von Ohr zu Ohr und bis über seine jetzt fast ärgerlich gerunzelte Nase zog.

„Schenken sie dir den Kuchen nur, weil du Feuerwehrmann bist?“

Langsam kehrte das Strahlen wieder auf das jetzt wieder gesellschaftstaugliche Gesicht zurück, während er übermütig vom Stuhl rutschte, die Ärmchen ausstreckte und kaum stillhalten konnte.

„Ja klar, dann bin ich ja ein Held!“

Sie ging in die Hocke und zwinkerte ihm zu: „Soso, ein Held. Möchte der zukünftige Kuchenempfänger an seinem Geburtstag aber vielleicht auch noch etwas anderes zu sehen bekommen als Kuchen? Vielleicht möchte er sich ja das Feuerwehrhaus anschauen und einmal in einem echten Feuerwehrauto sitzen?“

Abrupt hielt der schon viel zu große Hampelmann still und sah sie mit großen Augen an.

„Wie ein richtiger Feuerwehrmann? Jetzt gleich?“

„Ja, jetzt gleich. Lia und ihr Papa warten schon, dass wir sie abholen.“

Lachend lief er zur Garderobe und zog sich die Schuhe an – wie immer landete dabei der rechte am linken Fuß und umgekehrt – bevor er zur Tür rannte und sie aufriss.

Sie schlüpfte in ihre Sandalen, streckte die Hand nach ihm aus und eilte ihm nach. „Halt Stopp! Warte auf mich!“

Kichernd kam er zurück, klammerte sich an ihre Finger und zog sie mit sich mit. Schmunzelnd ließ sie die Türe hinter sich zufallen.

Es würde ein toller Geburtstag werden.



\*Maria Flatschacher, 20.05.1999, Dornbirn

Bildungsweg: MMS Bergmannstraße, HTL Rankweil Bautechnik Beruf: Bauleiterin

